

Vorwort

Egal, ob Vermögen gebildet oder vermehrt werden soll – Anlagezertifikate sind für jeden Anleger ein Thema. Leider ist diese Tatsache vielen Anlegern nicht bewusst, da widersprüchliche Meldungen über Zertifikate potenzielle Investoren oftmals davon abhalten, sich näher mit dieser noch relativ neuen Art der Geldveranlagung auseinanderzusetzen.

Zertifikat ist nicht gleich Zertifikat. Grundsätzlich kann zwischen Hebelzertifikaten und Anlagezertifikaten unterschieden werden. Hebelzertifikate eignen sich für spekulativ eingestellte Anleger, die bei relativ hohem Risiko überproportionale Erträge erwirtschaften wollen. Anlagezertifikate weisen hingegen zumeist wesentlich geringere Risiken als die Veranlagung in Aktien oder Aktienindizes auf. Dieser Ratgeber beschäftigt sich ausschließlich mit Anlagezertifikaten – und zwar genau mit jenen Zertifikaten, in denen der weitaus größte Teil des bisher in Zertifikaten veranlagten Kapitals investiert ist.

Anlagezertifikate sind eine fortgeschrittene Form der Wertpapierveranlagung. Da der Wert vieler Zertifikate von der Kursentwicklung von Aktien abhängt, sind bisher sehr viele dieser Zertifikate in die Depots klassischer Aktienanleger gewandert. Aber auch Fondsanleger haben ihre Wertpapierbestände mit Anlagezertifikaten ergänzt. Von der Aktien- und/oder Fondsanlage ist es somit oftmals nur noch ein kleiner Schritt zu den Anlagezertifikaten.

Viele Anlagezertifikate weisen im Vergleich zu Aktien- und Indexveranlagungen wesentliche Vorteile auf – vor allem, wenn es um die Sicherheit geht. Da die Zahl jener Anleger, die sich die Vorteile von Anlagezertifikaten zu Nutze machen, permanent wächst, ist es nicht weiter verwunderlich, dass der Zertifikate-Markt in Österreich und Deutschland beeindruckende Wachstumszahlen vermeldet.

Das einzige Hindernis auf dem Weg zum richtigen Anlagezertifikat besteht ganz einfach in der Tatsache, dass man sich vor der Veranlagung durch das mittlerweile riesige Angebot des Zertifikatdschungels durchkämpfen muss. Da kein Anleger die Katze im Sack kaufen will, ist es auch

von höchster Priorität, sich genau über die Funktionsweise des für eine Veranlagung ins Auge gefassten Zertifikates zu informieren.

Oftmals ist der Weg zum grundlegenden Zertifikate-Wissen bereits für Einsteiger mit Fachvokabular und Formeln zugestampft. Ohne mathematische Formeln würden Zertifikate zwar nicht funktionieren, allerdings werden sie bei der Erklärung der Funktionsweise der einzelnen Zertifikate keineswegs benötigt. Deshalb enthält dieser Ratgeber auch keine einzige Formel. Anstatt die Funktionsweise auf dem mathematischen Weg zu veranschaulichen, sollen in diesem Ratgeber die beliebtesten Zertifikate-Arten an Hand zahlreicher Beispiele von bereits auf dem Markt befindlichen Zertifikaten präsentiert werden.

Anlagezertifikate sind mit Sicherheit nicht das allein glücklich machende Finanzinstrument und schon gar nicht die bis zum Überdruß zitierte „Eier legende Wollmilchsau“. Auf Grund ihrer vielfältigen Einsatzmöglichkeiten werden Zertifikate aber immer häufiger als Depotbeimischung eingesetzt.

Obwohl der Zertifikate-Boom erst zu Beginn dieses Jahrhunderts begonnen hat, und zwar in der Phase des Börsencrashes, haben Anlagezertifikate sich bereits einen fixen Platz in der Welt der Geldveranlagung erobert.

Warum das so ist, erfahren Sie auf den nächsten Seiten.